

## Der Zukunftswald in Traunstein

Die Dürre der vergangenen Jahre hat ihre Spuren in Deutschlands Wäldern hinterlassen. Laut der jährlichen [Waldzustandserhebung des BMEL](#) wurde 2020 ein neuer Negativrekord des Waldzustandes erreicht. Während lediglich 21% der deutschlandweit untersuchten Bäume keinerlei Anzeichen von Trockenstress aufwiesen, hatten 37 % deutliche Anzeichen einer Kronenverlichtung – ein Wert der nicht mal während des Waldsterbens in den 80er Jahren erreicht wurde. 2,2 % der untersuchten Bäume hatten zum Zeitpunkt der Untersuchung einen hundertprozentigen Blattverlust der Krone, waren demnach also höchstwahrscheinlich abgestorben. Der schlechte Zustand des Waldes in den Jahren 2018-2020 ist auch auf dem web-basierten [Waldzustandsmonitor](#) zu erkennen.

Zwar hat sich die Lage durch die anhaltenden Niederschläge im Sommer 2021 ein wenig entspannt, aber für eine Entwarnung ist es noch zu früh. Zudem ist mit fortschreitendem Klimawandel eine Intensivierung und Häufung extremer Dürren wahrscheinlich, so dass die momentanen Waldschäden womöglich nur ein Vorgeschmack der Auswirkungen des zu erwartenden Klimawandels sind. Darüber hinaus, haben Forstwirtinnen und Forstwirte alle Hände voll zu tun, die Schäden der vergangenen Jahre zu beheben und weitere Folgen (z.B. Käferkalamitäten) einzudämmen. Im Rahmen der in diesem Zuge stattfindenden Verjüngungsmaßnahmen, gilt es nun klimaresiliente Baumarten anzupflanzen. Welche Baumarten an das zu erwartende Klima angepasst sind, ist [Gegenstand aktueller Forschung](#). Fest steht aber bereits heute: mit einem breit gestreuten Mix aus verschiedenen Baumarten erhöht man die Wahrscheinlichkeit, dass der Wald an sich erhalten bleibt, da es wahrscheinlicher ist, dass mindestens manche der gepflanzten Bäume angepasst sind und somit die kommenden Jahrzehnte überleben.

Der Zukunftswald in Traunstein leistet einen aktiven Beitrag zum nachhaltigen Wiederaufbau der Wälder, indem verschiedene Baumarten angepflanzt werden. Es wächst ein Wald heran, welcher mit hoher Wahrscheinlichkeit auch noch unseren Enkelkindern Schatten spenden wird. Darüber hinaus speichert jeder gepflanzte Baum CO<sub>2</sub> und hilft somit dabei, den Klimawandel abzumildern. Aufgrund dieser durchweg positiven Effekte begrüße ich die Initiative des BVMW und Frau Kirchermeier sehr, da sie einen aktiven Beitrag zur Klimawandeleindämmung und -Anpassung leistet.



Dr. Allan Buras (TU München, Koordinator des Waldzustandsmonitors)